

# Vernachlässigte Tropenkrankheiten Herausforderung für Gesundheit und wirtschaftliche Entwicklung in Afrika

Fast 600 Millionen Menschen in Subsahara-Afrika leiden an einer oder mehreren vernachlässigten Tropenkrankheiten (*neglected tropical diseases* - NTDs). NTDs sind zwar nicht zwangsläufig tödlich, sie verursachen aber in der Regel chronische Krankheitsverläufe mit körperlichen Behinderungen und psychischen Leiden. Zudem steigt die Anfälligkeit für weitere Infektionskrankheiten wie HIV/Aids. Schwangere Frauen sind einem höheren Komplikationsrisiko bei der Geburt ausgesetzt und die Kinder kommen häufig mit körperlichen Beeinträchtigungen zur Welt.

Erkrankten Menschen in Afrika ist es aus diesen Gründen oftmals nicht möglich ihre Familien zu ernähren, was einen starken Einfluss auf die Produktivität und wirtschaftliche Entwicklung ganzer Regionen hat. In Hinblick auf die Bevölkerungsdynamik ist die Bekämpfung von den vernachlässigten Tropenkrankheiten von extremer Wichtigkeit, da derzeit zahllose landwirtschaftlich nutzbare Gebiete aufgrund von zu großer Infektionsgefahr unbewohnbar sind.

Wie wirken sich die vernachlässigten Tropenkrankheiten auf die Gesellschaften in Subsahara-Afrika aus? Wie können interdisziplinäre Partnerschaften zwischen Politik, Zivilgesellschaft und Forschung zu einer effektiven Bekämpfung der Krankheiten beitragen? Wie kann dadurch eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Nahrungssicherheit und Wirtschaft gewährleistet werden?

Vor diesem Hintergrund laden die Deutsche Afrika Stiftung und das Deutsche Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten Sie herzlich zu einem Fachgespräch unter Schirmherrschaft von Dr. Georg Kippels MdB ein.

**Begrüßung:** **Dr. Georg Kippels MdB**, Vorsitzender des Parlamentarischen Beirats zur Bekämpfung der vernachlässigten Tropenkrankheiten

**Impulsvortrag:** **Dr. Dirk Engels**, ehem. Abteilungsleiter für Kontrolle der vernachlässigten Tropenkrankheiten, WHO

**Diskussion:** **Stephanie Njeri Akweyu**, Regionalkoordinatorin für NTDs, Christoffel-Blindenmission (CBM), Nairobi, Kenia

**Prof. Dr. Achim Hörauf**, Sprecher des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs), Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie

**Hans-Peter Baur**, Unterabteilungsleiter, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (tbc)

Nach der Diskussion sind Sie zu einem Empfang eingeladen.

Fach-  
gespräch

*Ort und Zeit:*

**Donnerstag**  
**14. Juni 2018**  
**18:30 Uhr**

**Deutscher  
Bundestag,  
Restaurant Jakob-  
Kaiser-Haus,  
Dorotheenstr. 100  
10117 Berlin**

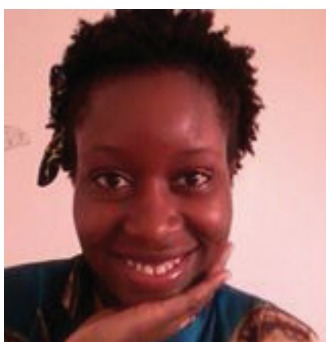
Die Veranstaltung  
wird simultan  
übersetzt.



# Vernachlässigte Tropenkrankheiten Herausforderung für Gesundheit und wirtschaftliche Entwicklung in Afrika



**Dr. Dirk Engels** hält ein Diplom in tropischer Medizin und Epidemiologie der University of Rotterdam und einen Doktor in Parasitologie der University of Leiden. Während der ersten 15 Jahre seiner Karriere arbeitete er in Sambia, Simbabwe, Burundi, Ruanda und dem Senegal. Seit 1998 arbeitete Engels bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Amtsarzt und wechselte 2005 in die Abteilung für NTDs. Er leitete und entwickelte Projekte zur Kontrolle und Eliminierung verschiedener NTDs und war 2014 - 2017 Direktor dieser WHO-Abteilung.



**Stephanie Njeri Akweyu** ist Regionalkoordinatorin für NTDs bei der Christoffel-Blindenmission (CBM) in Nairobi, wo sie auch ihr Statistik-Studium absolvierte. Bereits seit 2012 entwirft und organisiert sie Projekte, die sich mit Behinderungen und Entwicklung beschäftigen. In Zusammenarbeit mit Ministerien, Schulen, Krankenhäusern, Behinderten-Einrichtungen und anderen NGOs arbeitete sie unter anderem in Kamerun, im Tschad, im Südsudan und in der Zentralafrikanischen Republik. Seit 2016 organisiert sie Programme für die Trachom-Augenkrankheit vorwiegend in Ostafrika.



**Prof. Dr. Achim Hörauf** promovierte und arbeitete an der Universität Erlangen, bevor er 1995 zum Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin in Hamburg wechselte. Dort machte er seinen Facharzt in Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, habilitierte und übernahm am Institut die Leitung der Abteilung für Helminthologie, der Wissenschaft von Eingeweidenwürmern. 2003 führte er nach der Übernahme der gleichnamigen Professur das Institut für Medizinische Parasitologie an der Universität in Bonn.

